

Stofffülle Herr werden sollte, am nachdrücklichsten wohl Paul Fridolin Kehr (1860–1944), der die Reihe voranbringen wollte, sie aber in die Nähe einer reinen Diplomata-Ausgabe geführt hatte. Margarete Kühn fühlte sich zwar verpflichtet, ihre ganze Kraft an die *Constitutiones* zu wenden, weil sie Hermann Heimpel und Edmund E. Stengel dankbar war, dass sie ihr die Monumenta-Stelle vermittelt hatten, fühlte sich aber, erst recht nach 1945, in ihrem Ringen um die Konzeption der Bände allein gelassen⁴⁰.

Der Grund dafür, dass Margarete Kühn trotz der Bombenangriffe auf Berlin Mayers Dienstanweisung zum Umzug nach Pommersfelden ablehnte, war höchstwahrscheinlich nicht eine ärztliche Behandlung, sondern hieß Friedo Lampe und war ihr „Herzensfreund“, wie Friedel Peeck sich 2012 bezeichnenderweise ausdrückte.

Moritz Christian Friedrich Lampe⁴¹ war fünf Jahre jünger als Margarete Kühn und 1899 in Bremen als Sohn einer Kaufmannsfamilie geboren worden; seit einer Knochentuberkulose in der Kindheit war er gehbehindert, so dass er nicht als Soldat eingezogen wurde. Beide waren 1928 während des Studiums in Freiburg miteinander bekannt geworden, weil der eben erwähnte, verstorbene Bruder von Margarete Kühn der verstorbenen Cousine von Friedo Lampe Jahre zuvor versprochen hatte, im Tod bei ihr zu ruhen, und deshalb hatte Frau Kühn die Urne mit der Asche ihres Bruders zu Onkel und Tante Friedo Lampes gebracht⁴². Dieser wollte sie daraufhin kennenlernen und daraus entwickelte sich eine lebenslange Freundschaft, nicht zuletzt, weil beide gegen die Nationalsozialisten eingestellt waren. Friedo Lampes 1933 erschienener erster Roman „Am Rande der Nacht“ wurde gleich nach der Machtergreifung von den Nationalsozialisten verboten, weil darin unter anderem die kurze Affäre einer verheirateten Frau mit einem Farbigen geschildert wird. Der Dichter verdiente dann sein Geld als Lektor beim Ernst Rowohlt Verlag und als Bibliothekar. Im November 1943 wurde er ausgebombt und verlor dabei seinen Flügel und seine wertvolle Bibliothek⁴³. Obdach fand er in der Gartenlaube einer von ihm lektorierten Autorin, Inge Molzahn in Klein-Machnow. Am 2. Mai 1945 wurde Friedo Lampe dort von zwei russischen Soldaten

40) Vgl. MÜLLER-MERTENS, *Constitutiones* (wie Anm. 27) S. 49.

41) Vgl. jetzt Friedo Lampe. *Briefe und Zeugnisse* Bd. 1 und 2, hg. von Thomas EHRSAM (Mainzer Reihe, Neue Folge 17, 2018). Über Kühns Beziehung zu ihm bereits HARTMANN, *Reichshauptstadt* (wie Anm. 16) S. 30f.

42) Siehe unten Anm. 46.

43) Siehe unten Anm. 44.